

Weiter nach Westen ist an der Aarelinie unser Schutzgebiet «*Häftli*» bei Büren, ein alter Aarearm nebst Inseln und Ufergebiet, Sumpf- und Riedgelände, ein Areal von 2½ Kilometer Länge, endgültig eingerichtet und wird das schöne Ziel unserer Frühjahrsversammlung bilden.

Am obern Zürichsee ist es gelungen, das alte Postulat einer Total-Reservation «*Frauenwinkel*» zu verwirklichen. Die Abtei Einsiedeln hat in verständnisvollster Weise die Insel Ufenau samt der ihr gehörenden Seebucht: Pfäffikon/Unterdorf-Ufenau-Spitze der Halbinsel Hurden, unter die Obhut unserer Gesellschaft gestellt. Ebenso haben wir mit 54 Landbesitzern eine schriftliche Vereinbarung getroffen, dass auch das ganze benachbarte Ufer- und Riedgelände in dieses Schutzgebiet einbezogen werde. Damit ist nun ein geschlossenes, grosses Seegebiet von höchster landschaftlicher Schönheit und voll ornithologischer Kostbarkeiten der zunehmenden Verschandelung modernen Vergnügungsbetriebes entrissen und sichergestellt. Es soll uns eine heilige Aufgabe sein, in diesen idyllischen Erdenwinkel die Ruhe und Stille wieder einziehen zu lassen, die ihn früher zu einem wahren Kleinod unberührter Heimatnatur gemacht haben.

F. S.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Zwei interessante Gäste im Goldauer Natur-Tierpark. Bereits während des Winters war der Park der Schauplatz eines höchst seltenen, erfreulichen Ereignisses. Ein freilebender *Steinadler*, der wohl zweifellos in den unzugänglichen Felsen des Rigi zu Hause sein dürfte, besuchte den Park wiederholt, offenbar angelockt durch dessen reichen Tierbestand. Es ist für den naturschützerischen Charakter der prächtigen Anlage bezeichnend, dass sofort alle Massnahmen getroffen wurden, um den königlichen Vogel nicht das Opfer irgend eines Schiessers werden zu lassen*). In einem der beiden malerischen Parkweiher wurde nun Ende Februar ein weiterer interessanter Gast beobachtet, ein beringter *Stockentenerpel*. Die Mühe wurde nicht gescheut, eine besondere Fangvorrichtung zu erstellen, um die Ringkontrolle, die am 10. März 1929 erfolgte, am lebenden Vogel vornehmen zu können. Der Ring C 33749 stammte von der Vogelwarte Rossitten, deren Leiter uns mitteilte, dass der gefangene Erpel am 11. Februar 1926 in der Fasanerie Dieckow, Kreis Soldin, Neumark (Mark Brandenburg) beringt wurde. *H. Hediger.*

Die Lebensdauer einiger Vogelarten in der Gefangenschaft. C. Emerson Brown veröffentlicht in der ornithologischen Zeitschrift «*The Auk*» (XLV., 3. Juli 1928) eine umfangreiche Liste von Vogelarten, deren Lebensdauer in der Gefangenschaft des Zoologischen Gartens in Philadelphia, U. S. A., festgestellt werden konnte. So interessant die Daten auch der exotischen Arten sind, müssen wir uns doch auf die Mitteilung der Lebensdauer der aus der paläarktischen Region stammenden Arten beschränken. Der Rekord fällt einem Gyps fulvus zu. Er brachte es auf 27 Jahre. Nach ihm wurde eine Graugans (*Anser anser*) 26 Jahre alt. Ihnen folgen *Grus leucogeranos* (Asien) mit 24, *Aquila pomarina* mit 22 und 19, *Cygnus olor* mit 19 und 16, *Gypaetus barbatus* mit 18, *Anas strepera* mit 16, *Pyrrhocorax graculus himalayanus* mit 14, *Corvus corax* mit 12, *Coloeus spermologus monedula* mit 8,5, *Larus argentatus* und *Nyroca ferina* mit je 7, *Garrulus glandarius* und *Sturnus vulgaris* mit je 6 Jahren.

E. Ae.

„Adlerangriff“. In Fürstenstein (Bayern) hat ein *Fischadler*, der durch Entkräftung oder durch Schussverletzung flugunfähig geworden war, sich gegen einen Mann, der ihn ergreifen wollte, zur Wehr gesetzt und ist dann von ihm erschlagen worden. Wie immer, wenn es sich um unsere grossen Raubvogelarten handelt, faselte auch in diesem Falle die meldende Tageszeitung unter vollständiger Verdrehung der Tatsachen von einem Angriff des Adlers auf den Mann. Erst durch eine eingehende Untersuchung durch den Sachverständigen für Vogelschutz in Bayern wurde der wahre Sachverhalt ermittelt.

E. Ae.

*) S. auch OB. XXVI, 6. Allgemeine Chronik S. 120: Steinadler am Rotzberg. Red.